

**FESTSPIELHAUS**  
**BADEN-BADEN**

**Kolumbus – Unterrichtsmaterialien 2019 / 2020**

von

**Thomas Hofmann**

*Freitag, 06. Dezember 2019, 20 Uhr*

*Advents- und Weihnachtslieder*

*Daniel Behle*

**Daniel Behle**  
**Advents- und Weihnachtslieder**

... „*Morgen kommt der Weihnachtsmann*“ ...

**Einleitung**

... Auf dem Notenblatt befindet sich lediglich die Melodiestimme, vielleicht ab und zu noch ein paar Buchstaben(symbole) in Klein- oder / und in Großschreibweise, aber dann fehlt es an weiteren Noten- und Schriftzeichen, geschweige denn irgendwelchen anderen Zusatznoten, die das widerspiegeln, was man eigentlich hört ... ! ...

Wie kommt man darauf, aus der einzig und allein abgebildeten Melodie eine Musik zu kreieren, die nicht nur den Raum (aus)füllt, sondern die mehr hergibt, als tatsächlich dasteht ... ? ...

Das folgende KOLUMBUS-UNTERRICHTSMATERIAL stellt vielmehr einen Unterrichtsprozess dar, und ist gleichsam protokollarisch aufgelistet, so, wie der etwaige Verlauf einer Unterrichtssequenz (Stoffverteilungsplan) in einer Fünften Klasse eines Gymnasiums in Baden-Württemberg durchgeführt worden ist, durchgeführt wird und durchgeführt werden wird.

(<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/5-6/01>)

UNTERRICHTSPROTOKOLL (MUSIKLEHRE in KLASSE 5)

**Unterrichtsphasen**

*Phase 1 (Unterrichtsinhalte seit Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien)*

Im Vordergrund steht das Erlernen des Tonhöhengesangs mithilfe der Solmisation (auch u. U. in Verbindung mit Glockenspielen, reduziert auf die Stammtöne ...). Diverse Einsingübungen sorgen zunächst für eine innere Klangvorstellung und das Empfinden von Tonhöhen und Tonhöhenrelationen, bzw. Zusammenklängen (hierbei ist noch keine Kenntnis der Notenschrift vonnöten). Dabei werden alle Übungen halb- und ganztönig transponiert, und der Klasse ist der Begriff „Transposition“ geläufig, da auch verschiedene Lieder aus dem Liederbuch stropfenweise transponiert werden (aufgrund anfangs unterschiedlicher stimmlicher Kapazitäten auch gesangstechnisch zweckmäßige Gestaltungsmöglichkeit). Zudem sind Vortragsmöglichkeiten wie Tempoangaben, Angaben über Dynamik weitere Diskussionspunkte während einer Liedgestaltung. Die letztendlich zu singende Fassung wird dann anschließend gemeinsam festgelegt, nachdem auch der formale Aspekt Berücksichtigung finden wird.

- a) Einsingübungen / Beispiele (ausgeführt mit harmonisierender Klavierbegleitung)
- b) Notenlinie, Notenkopf, Notensystem, Notenschlüssel, Tonhöhen, Tonhöhenkonstellationen
- c) Tonlängen (durch Halbierung der jeweiligen, nachfolgenden Zeitstrecken erhält man schließlich bei Ergänzung der neu hinzugefügten, noch fehlenden Notenköpfe deren Anteil an der Teil-, bzw. Gesamtstrecke) / Erstellung von mehrstimmigen Partituren – jede Stimme erhält bestimmte Notenwerte auf einer bestimmten Tonhöhe, Solmisationssilbe / Zusammenklänge
- d) Aleatorisches Sprechstück / Konzeption und Gestaltung richtet sich nach den Vortragsangaben
- e) Die erste Zweistimmigkeit durch Einsetzen, Aussetzen der Buchstabensymbole (kein näheres Eingehen auf Groß- und Kleinschreibung / Intervalle: Prime, Terz, Quinte) / die *Partitur*

a)

### Die Tonleiter von „do“ bis „do“ nennt man „DUR-Tonleiter“ !

LWG Rastatt Einsingübungen Klasse 5

\* ... zu Beginn der Einsingphasen zunächst mit Atemzeichen ...

1

tho

b)

### Tonhöhenbeziehungssystem

hof

Bezugston

Solmisation \_\_\_\_\_

Notennamen \_\_\_\_\_

Tonstufen \_\_\_\_\_

Intervalle \_\_\_\_\_

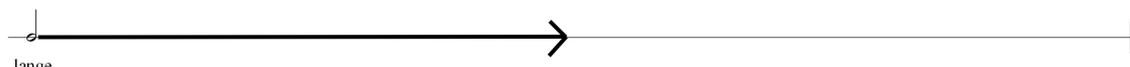
c)

## Notenwerte und Tondauern - Tabelle

LWG RA

tho

1.   
noch länger

2.   
lange

3.   
normal

4.   
kurz

5.   
noch kürzer

### *... Halbzeiten ...*

*... was ist wahrscheinlich auf diesem Arbeitsblatt zu tun ? ...*

Möglichkeit einer Erweiterung oder Ausweitung dieser Übung(en) auf spielerische Weise durch Übertragung einer mehrstimmigen rhythmischen in eine aus mehreren Tonhöhen bestehenden harmonischen Übung - beinhaltet gleichzeitig das Kennenlernen einer Partitur.

... Anfangs ein etwas zu umfangreiches, zu vielstimmiges und daher wohl schwieriges Beispiel:



la

so

mi

do

d)

*... in der Ruhe liegt die Kraft...*

Sprechchor

Thomas Hofmann

die Kraft									
liegt die Kraft			die Kraft						
... in der Ruhe liegt die Kraft					in der Ruhe				
... in der Ruhe liegt die Kraft					... Ruhe...				
... in der Ruhe liegt die Kraft					... Kraft				

c r e s c e n d o

d e c r e s c e n d o

ppp pp p mp mf f ff fff ff f mf mp p pp ppp

a c c e l e r a n d o

r i t a r d a n d o

Lento Adagio Moderato Allegro Presto Allegro Moderato Adagio Lento

e)

*What shall we do with a drunken sailor*

aus England

Tonsatz: Klasse 5

d C

What shall we do with a drun - ken sai - lor, what shall we do with a drun - ken sai - lor,

d C d

what shall we do with a drun - ken sai - lor ear - ly in the mor - ning? ∞

The musical score is written in 2/4 time. The first system shows the vocal line and piano accompaniment for the first two phrases. The second system continues the vocal line and piano accompaniment for the third phrase. The piano part consists of a steady eighth-note accompaniment.

Der Ablauf dieses Liedes wird folgendermaßen festgesetzt:

Vorspiel – 1. Strophe (etwas aufgereggt, normale Lautstärke – *Allegro, forte*) – Zwischenspiel – 2. Strophe (langsamer, etwas lauter – *Andante, fortissimo*) – Zwischenspiel – 3. Strophe (leiser und langsamer, etwas hinterlistig – *piano, Adagio*) – Zwischenspiel – 4. Strophe (wieder lauter und etwas schneller – *forte, Allegro*) – Zwischenspiel – 5. Strophe (Finale: noch lauter und doch nicht ganz so schnell – *fortissimo, Allegro*) ... und ... das Allerwichtigste: der B-Teil („Hurray, and up she rises“) wird kräftig mit Klatschen im Zwei-Viertel-Takt unterstützt. Das Nachspiel besteht aus der mehrfachen Wiederholung des B-Teils, versehen mit einem überraschenden *accelerando*, welches sich aber dann in ein *ritardando* umwandelt, und schließlich - selbstverständlich - mit einem deutlich vernehmbaren *crescendo* und einer *Fermate* am Schluss endet. Es folgt ein selbstaugelöster Applaus!

Der Unterricht besteht weiterhin vorwiegend in der Gestaltung von Liedern aus dem Liederbuch

### *Phase 2 (Unterrichtsinhalte nach den Herbstferien)*

Die bisherigen Inhalte werden in jeder Stunde nicht nur thematisch angesprochen und wiederholt, sondern immer wieder durch dieselben wie ähnlichen Übungen vertieft und auf eine ALLGEMEINVERSTÄNDLICHKEIT hin überprüft. Das bisherige „Material“ muss verfügbar, es muss ein **Standard-Wissensrepertoire** vorhanden sein.

Da schon seit Längerem davon auszugehen ist, dass die Klasse (**ca. 90 %**) völlig selbstständig ihre Einsingübungen richtig und sicher auch ohne die Klavierbegleitung singen kann, ist die Voraussetzung gegeben, kleinere Klangvarianten einzuführen: der Klangcharakter eines Moll-Dreiklangs, sowie anschließend auch zusätzlich die erniedrigte 6. Stufe der Dur-Tonleiter (**Moll harmonisch**). Hierfür bieten sich zahlreiche Lieder an (selbstverständlich alle in C notiert!), deren Moll-Version man relativ leicht - auch als Nichtpianist - umsetzen kann („Oh, when the Saints“, „Kumbayah, my Lord“, „Michael row the boat ashore“, „Danke für diesen guten Morgen, ... und ...“).

Bei behutsam, langsam und geschickt, da dynamisch etwas hervorgehoben, eingeführter erniedrigter 3. Stufe, erkennt die Klasse (**ca. 75 %**) auf Anhieb die Veränderung. Bei analoger Vorgehensweise schließlich auch die Veränderung der 6. Stufe (Voraussetzung ist natürlich ein bekanntes, stündlich gesungenes Lied). So langsam mit der Zeit wird auch der Rest der Klasse ziemlich hellhörig, was die erniedrigten Tonstufen anbelangt, und es wird reihum ein Gehörtest gestartet (zunächst Dreiklangspaare, später erst Tonleitervergleiche ... !).

Die Moll-Versionen aller dargebotenen Lieder erfahren eine solche Zustimmung, dass die Klasse diese Versionen den Originalversionen oftmals vorzieht. Diese Veränderungen des *Tongeschlechts*, die *gleichnamigen Tonarten* also werden als Klangbereicherung wahrgenommen und es folgt zu den bisherigen, anderen stündlichen Übungen das Hören von Dur- und Mollakkorden und Tonleitern (harmonisches Moll).

Nachdem man die Moll-Version von „What shall we do“ hören möchte, und nach einem diesbezüglich erneuten Test und Vergleich von Dreiklangspaaren feststellen muss, dass auch lustige Lieder in „moll“ geschrieben sein können, ist das klischeehafte Unterscheidungskriterium von „dur“ und „moll“ nicht mehr ganz so tragfähig, und der größte Teil der Klasse findet nach erfolgter Umwandlung in die Dur-Version die Originalversion in Moll doch angenehmer und besser (Vorzeichen werden hier vorerst noch nicht theoretisch besprochen, sondern lediglich am klingenden Beispiel vorgeführt)!

Mit dem Singen von Stammtun-Tonleitern (la – la, und re – re) wird erst dann begonnen, wenn die wirkliche Gewissheit besteht, dass möglichst alle / viele Schülerinnen und Schüler die bisherigen praktischen wie theoretischen Schwierigkeiten meistern. Aus Erfahrung wird erst in Klasse 6 damit begonnen, wenn auch die theoretischen Grundlagen der chromatischen Tonleiter (Tastatur, Halbton und Ganzton) begriffen worden sind.

f) Kennenlernen und Hören der erniedrigten Tonstufen „mi“ und „la“ (der 3. Und 6. Stufe)

g) Kennenlernen und Hören des Dur- und Molldreiklangs (Gehörbildungstest)

h) Der Einsatz von Dur- und Moll-Strukturen in ein und demselben Lied, stropfenweise eingesetzt, lässt den Fachbegriff *Variation* durchaus zu.

f)

## ... "dur" und "moll" ...

LWG Rastatt

Klasse 5

... die beiden unterschiedlichen Geschwister ...

**dur**



**moll**



**dur**



**moll**



g)

### Hörbeispiele

oder



wenn die Antwort auf sich warten lässt,  
wird die Aufgabe so oft wiederholt,  
bis die Akkorde richtig gehört  
und sicher erkannt werden !

Zusatzaufgabe für zukünftige Gehörtests: mehrere Harmoniewechsel hintereinander



h)

## *Kum ba yah*

tho

### Originalversion

Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah. Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah.

Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah. Oh, Lord, Kum - ba - yah.

... und jetzt die ...

### Mollversion

Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah. Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah.

Kum - ba - yah, my Lord, Kum - ba - yah. Oh, Lord, Kum - ba - yah.

hof

*Phase 3 (ca. zwei Wochen noch bis zum Konzert)*

Zusammenfassung und Überprüfung aller Lerninhalte, theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen in Form einer immens großen Aufgabe:

### **Die Bearbeitung des Liedes „Morgen kommt der Weihnachtsmann“**

(... falls mit Text, dann bitte nicht das Original! ...)

Die bevorstehenden AUFGABENFELDER und theoretischen Voraussetzungen für dieses äußerst anspruchsvolle Projekt werden chronologisch aufgezählt und tabellarisch an die Tafel geschrieben, anschließend ins Heft mit eventuell neuen Fachbegriffen eingetragen:

#### **Liedanalyse**

Solmisationssilben

Notennamen

Tonstufen

Intervallsprünge

Singen

Aussetzen einer zweiten Stimme nach Buchstabensymbolen (nur Grundtöne!)

#### **Bearbeitung**

Anreicherung der Liedmelodie mit weiteren Notenwerten / Rhythmusstimme

Verwendung einer Moll-Version (?)

Form-Ablauf

Einsatz vorhandener Instrumente („wer spielt welches Instrument?“)

Aufbau und Studium einer mehrstimmigen Partitur

## Probe und klasseninterne Aufführung

Einsatz und Bereitstellung schulinterner Instrumente / Besetzung und Spieler

Anordnung der Instrumente auf der Bühne

Proben mit kritischen Ohren hören

Audio-Aufnahme

Phase 4 ( ... unmittelbar vor dem Konzertbesuch - als weitere Inspiration ... ! ... ? ... )

<https://www.youtube.com/watch?v=rxJRMhiOx80>

... übrigens ...

... falls sich die Erwartungen nicht heute erfüllen sollten, dann eben vielleicht morgen ...

... wie beim Weihnachtsmann ...

## Partitur-Vorlagen

Vollweise *Morgen kommt der Weihnachtsmann* Bearbeitung: Klasse 5

The image shows a musical score for the song "Morgen kommt der Weihnachtsmann" in 4/4 time. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The first system starts with a red question mark next to the piano part. The second system is marked with a '5' in a box. The third system is marked with a '9' in a box. Chord symbols (C, F, G) are placed above the vocal line. The piano part is mostly blank, suggesting it is a template for students to create their own accompaniment.

# Morgen kommt der Weihnachtsmann

Volksweise

Bearbeitung: Klasse 5

The musical score is written in 4/4 time and consists of five systems of staves. The first system includes a vocal line with a treble clef and a 4/4 time signature. The melody is: C4 (quarter), C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C4 (quarter). Chord symbols C, F, C, G, C, G, C are placed above the staff. The second system contains an empty treble clef staff with a 4/4 time signature. The third system contains an empty bass clef staff with a 4/4 time signature. The fourth system contains an empty grand staff (treble and bass clefs) with a 4/4 time signature. The fifth system contains an empty grand staff (treble and bass clefs) with a 4/4 time signature.

5 C G C G C G C G

9 C F C G C G C

tho

(... was würde wohl Wolfgang Amadeus Mozart dazu „sagen“ ? ...)